

# Moseler, die alternative Energie

Interview Warum der ÖDP-Fraktionschef gegen Katrin Eder (Grüne) als Umweltdezernent kandidiert

■ **Mainz.** Er hat kaum eine Chance, aber er nutzt sie: Claudius Moseler (44), Fraktionschef der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP) im Stadtrat, tritt bei der Wahl des künftigen Umwelt- und Verkehrsdezernenten gegen Katrin Eder (Grüne) an. Die MRZ sprach mit Moseler über Gründe und Ziele:

**Wer gegen die Kandidatin der Mehrheit antritt, muss sich fragen lassen: Sind Sie nur Zählkandidat?**

Nein. Es geht um politische Überzeugungen, und es ist wichtig für die Demokratie, dass es bei einer Wahl Gegenkandidaten als Alternative gibt. Ich komme aus einer kleinen Partei, daher bin ich gewöhnt, für meine Überzeugung einzustehen.

**Warum denken Sie, Sie wären der bessere Dezernent?**

Eine naturwissenschaftliche Ausbildung als Diplomeograf ist im Umweltbereich von Vorteil. Aus meinem langjährigen Engagement in der Kommunalpolitik bringe ich Erfahrung im Umgang mit Menschen mit, um ein Amt als Vorgesetzter zu führen. Das heißt aber nicht, dass ich meine Mitbewerberin abqualifizieren möchte – das liegt mir fern.

**Ein Gedankenexperiment: Angenommen, die Abstimmung wäre freigegeben – kein Fraktionszwang, keine Koalitionsdisziplin. Auf wie viele Stimmen aus den Ampelfraktionen würden Sie hoffen?**

Es gehört sich nicht, einer geheimen Abstimmung mit Spekulationen vorzugreifen. Wenn aber ein Mitglied des Stadtvorstands nicht der Ampel angehört, würde das zu mehr Transparenz und Sachdebatten führen. Auf meiner Besuchstour durch die Fraktionen habe ich den Linken gesagt: Entweder geräuschlos mit Frau Eder oder mehr Diskussionen mit mir.

**Bitte ankreuzen: Eine Umweltzone ist A) sinnvoll, B) nutzlos, C) wegen EU-Anforderungen vielleicht doch**

## Moseler will Alternative sein

■ **Mainz.** Die Umweltdezernentenwahl naht: Am Mittwoch entscheidet der Stadtrat, wer Nachfolger von Wolfgang Reichel (CDU) wird. Gegen die Kandidatin der Ampel, Katrin Eder (Grüne), tritt Claudius Moseler an. Der ÖDP-Fraktionschef hat nur die CDU-Minderheit hinter sich, was seinen Elan aber nicht bremst.



„Entweder geräuschlos mit Eder oder Diskussionen mit mir“: Claudius Moseler zeigt sich streitbar.

Foto: Harry Braun

**unumgänglich?**

B wie nutzlos. Viele Studien haben ergeben, dass Umweltzonen keine durchschlagende Wirkung haben. Das Geld wäre woanders besser angelegt: Besserer Verkehrsfluss durch mehr „grüne Wellen“ und Verkehrskreisel, weniger Schwerlastverkehr in Wohngebieten und mehr öffentlicher Nahverkehr.

**Wie heißt Ihr wichtigstes Verkehrsthema?**

Der Ausbau des ÖPNV in allen Facetten. Dazu gehört eine geschickte

Trassenführung für die Straßenbahn zum Lerchenberg und die Vernetzung mit Bahn und Bussen bis Alzey, Worms und Bad Kreuznach. Nur wenn es eine optimale Alternative gibt, lassen Pendler das Auto stehen.

**Was würde ein Gründeuzernent Moseler zuerst anpacken?**

Der Erhalt städtischen Grüns ist wichtig, weil es darunter hochsensiblen Bereiche gibt, die vor der Umwandlung in Bauland bewahrt werden müssen. Die Grünpflege und

die Sanierung von Plätzen hängen stark von der Finanzlage ab. Zu überlegen ist, wie wir mit einer Kampagne weitere ehrenamtliche Helfer und Sponsoren dafür gewinnen können.

**Und im Bereich Energie und Umwelt?**

Der Ausbau der alternativen Energien: Solarstrom, Fotovoltaik, Windenergie, wo sie mit dem Landschafts- und Vogelschutz verträglich ist, und Biomasse. Die Stadt muss ihren Einfluss auf alle energiepolitischen Entscheidungen ausbauen, indem der Umweltausschuss entsprechende Kompetenzen bekommt, auf mindestens 14 Mitglieder verdoppelt wird und ihm auch künftig Stadtwerkevertreter angehören. Stadt und Gebäudewirtschaft müssen sich stärker im Energiemanagement ihrer Gebäude engagieren, um Geld zu sparen.

Die Fragen stellte Claudia Renner

### Steckbrief: Claudius Moseler (ÖDP)

- Geburtsort: Wiesbaden 1966
- Ausbildung: Geographiestudium an der Uni Mainz, Doktorarbeit
- Hauptberuf: Generalsekretär der Ökologisch-Demokratischen Partei ÖDP seit 2001, seit 1996 ihr kommunalpolitischer Referent.
- Stadtpolitik: 1. Stellvertretender Ortsvorsteher von Marienborn, Stadtratsmitglied seit 2004, dort Chef der dreiköpfigen Fraktion.
- Persönlich: verheiratet, eine Tochter (7); im Leitungskreis eines Ökumene-Projekts.